

RS OGH 2012/3/14 6Ob272/64, 2Ob31/67, 6Ob235/67, 4Ob611/69 (4Ob612/69), 5Ob135/71, 5Ob57/73, 5Ob39/7

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 15.10.1964

Norm

ABGB §1346 B

1. ABGB § 1346 heute
2. ABGB § 1346 gültig ab 01.01.1917 zuletzt geändert durch RGBI. Nr. 69/1916

Rechtssatz

Zur Unterscheidung zwischen Bankgarantie und Bürgschaft.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 272/64
Entscheidungstext OGH 15.10.1964 6 Ob 272/64
Veröff: JBl 1965,262 = ÖBA 1966,314 = HS 4250
- 2 Ob 31/67
Entscheidungstext OGH 23.02.1967 2 Ob 31/67
Beisatz: Die Möglichkeit, Gegenforderungen irgendwelcher Art einzuwenden, widerspricht dem Wesen der Bankgarantie. (T1) Veröff: QuHGZ 1967 H3,83 = HS 6270
- 6 Ob 235/67
Entscheidungstext OGH 21.09.1967 6 Ob 235/67
Veröff: HS 6271/12
- 4 Ob 611/69
Entscheidungstext OGH 03.02.1970 4 Ob 611/69
Beis wie T1; Veröff: EvBl 1970/202 S 347 = VersR 1970,1042
- 5 Ob 135/71
Entscheidungstext OGH 06.10.1971 5 Ob 135/71
Veröff: ÖBA 1973,166
- 5 Ob 57/73
Entscheidungstext OGH 11.04.1973 5 Ob 57/73
Vgl auch; Beisatz: Bankgarantien werden als abstrakte Haftungsübernahmen verstanden, die also vom Bestehen einer Hauptschuld unabhängig sind, während die Bürgschaft die Hauptschuld eines Dritten voraussetzt (HS 4250,

SZ 42/164). Es ist aber nicht notwendig, daß die Hauptschuld bereits im Zeitpunkt der Übernahme der Bürgschaft bestand, auch künftige Verbindlichkeiten können verbürgt werden (SZ 42/36). (T2) Veröff: EvBl 1973/177 S 396 = QuHGZ 1973 H3-4,419 = NZ 1974,77 = ZfRV 1973 4,303 (mit zustimmender Glosse von Schinnerer)

- 5 Ob 39/74

Entscheidungstext OGH 24.04.1974 5 Ob 39/74

Beis wie T2

- 6 Ob 233/74

Entscheidungstext OGH 05.12.1974 6 Ob 233/74

Beisatz: Hier: Zahlungsgarantie (T3)

- RS0032166">4 Ob 637/75

Entscheidungstext OGH 02.12.1975 4 Ob 637/75

Veröff: SZ 48/130 = EvBl 1976/191 S 396

- RS0032166">8 Ob 560/76

Entscheidungstext OGH 23.02.1977 8 Ob 560/76

Beis wie T2; Beisatz: Der Gebrauch der Worte "Haftung als Bürge und Zahler" braucht der Annahme eines selbständigen Garantievertrages nicht entgegenzustehen; auch die Anwendung von Formulierungen wie Zahlungspflicht "auf erstes Anfordern" oder "unter Verzicht auf alle Einwendungen" wird in aller Regel eine eindeutige Auslegung in dem Sinne zulassen, dass dem Begünstigten eine "abstrakte" Rechtsposition eingeräumt werden soll. (T4) Veröff: SZ 50/32 = EvBl 1978/110 S 319 = QuHGZ 1977 H4/157 = JBl 1978,204

- RS0032166">1 Ob 565/77

Entscheidungstext OGH 04.05.1977 1 Ob 565/77

Beis wie T3; Veröff: SZ 50/66

- 5 Ob 507/78

Entscheidungstext OGH 28.02.1978 5 Ob 507/78

Beis wie T2

- 4 Ob 571/79

Entscheidungstext OGH 29.04.1980 4 Ob 571/79

Beis wie T1

- 5 Ob 539/82

Entscheidungstext OGH 16.03.1982 5 Ob 539/82

- RS0032166">3 Ob 572/86

Entscheidungstext OGH 22.10.1986 3 Ob 572/86

Vgl; Beis wie T4; Vgl auch; Beis wie T1

- RS0032166">8 Ob 74/99m

Entscheidungstext OGH 26.08.1999 8 Ob 74/99m

Beis wie T2 nur: Die Anwendung von Formulierungen wie Zahlungspflicht "auf erstes Anfordern" oder "unter Verzicht auf alle Einwendungen" wird in aller Regel eine eindeutige Auslegung in dem Sinne zulassen, dass dem Begünstigten eine "abstrakte" Rechtsposition eingeräumt werden soll. (T5)

- RS0032166">3 Ob 13/12a

Entscheidungstext OGH 14.03.2012 3 Ob 13/12a

Ähnlich Beis wie T5

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1964:RS0032166

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

18.04.2012

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at